



## KUNST UND BAU TRAMDEPOT OERLIKON

2011

**Du musst jetzt nach Hause gehn**  
Renata Grünenfelder / Hipp Mathis

Um dieses Werk zu erfassen, muss man ein Stück Weg unter die Füße nehmen - und die Nordfassade des Erweiterungsbaus abschreiten. Das Schrifträtsel entschlüsselt sich bei der Verschiebung des Blickwinkels, einerseits in «Du musst jetzt» und andererseits in «nach Hause gehn». Der überraschende Effekt wird durch in die Betonfassade eingelassene Dreiecksprismen erzielt, über die sich die Schrift spannt. Die Sequenz «Du musst jetzt» ist nur von einer Seite (Nordwest, Sternens Oerlikon) und nur innerhalb eines bestimmten Spektrums lesbar. Der zweite Teil des Satzes «nach Hause gehn» ist von der anderen Seite (Nordost, Hallenstadion, Rennbahn). Der zweite Teil des Satzes schimmert in der Nacht, da die Farbe mit Metallpartikel angereichert wurde.

Die Botschaft spiegelt das Innenleben des Tramdepots nach aussen: hierhin müssen die Trams nach Dienstschluss gehn. Die AutorenInnen dieser Kunst-und-Bau-Intervention sind Renata Grünenfelder und Hipp Mathis. Das Duo, im Bereich audiovisuelle Produktionen tätig, hat sich mit dieser witzigen und schlichten Intervention in einem Wettbewerb Kunst und Bau des Amtes für Hochbauten im Jahre 2007 durchgesetzt.

Die Textzeile entstammt einem Song der Band «Die Aeronauten», der Hipp Mathis angehört. Der kurze und prägnante Text nimmt nicht nur Bezug auf die Funktion des Baus, er erinnert auch an die Sachzwänge im beschleunigten Alltag, mahnt aber gleichzeitig zur Ruhe. Die Zweiteilung des Satzes auf der Fassade versinnbildlicht ebenso die Pole von Ruhe und Hektik.

Die Länge des Schriftzugs (36 m) wie die Höhe der VBZ-blauen Lettern (3, 5 m) in der klassischen Helveticaschrift entsprechen in Grösse und Höhe den Dimensionen der in der Halle abgestellten Cobra-Trams. Die VBZ erhalten mit dieser künstlerischen Intervention an der Dörflistrasse ein sichtbares und zudem pflegeleichtes Wahrzeichen für ihr Depot: Das Kunstwerk benötigt keinerlei Wartung und es wird kaum je kaputt gehen. Das Quartier erhält ein grosszügiges Kunstwerk, das mit einem Augenzwinkern auf ein Grundbedürfnis seiner Bewohnerinnen und Bewohner anspielt, nach einem anstrengenden Arbeitstag in ein schützendes Zuhause gehen zu können.

Claudia Pantellini

KUNST Renata Grünenfelder (\*1967), Hipp Mathis (\*1965) Zürich,  
«Du musst jetzt nach Hause gehn», Betonrelief

FOTO Beat Bühler

ARCHITEKTUR Maier Hess Architekten Zürich

BAUHERRSCHAFT Stadt Zürich, Amt für Hochbauten

EIGENTÜMERIN Stadt Zürich, VBZ

ADRESSE Tramstrasse 29, 8050 Zürich

KONTAKT Claudia Pantellini, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten,  
Kunst und Bau, Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich  
Tel. 044 412 24 31, E-Mail [claudia.pantellini@zuerich.ch](mailto:claudia.pantellini@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau](http://www.stadt-zuerich.ch/kunstundbau)